Kurz gemeldet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zahl

30

Mindestens so viel Prozent Strom könnten gemäss der Schweizer Licht Gesellschaft (SLG) gegenüber dem heutigen Verbrauch insgesamt eingespart werden, wenn die öffentliche Beleuchtung auf Schweizer Strassen konsequent mit LED bestückt würde. Gegenüber modernen Natrium-Hochdrucklampen, wie sie heute für öffentliche Beleuchtungen oft verwendet werden, sind Einsparungen von 20–30 möglich, gegenüber älteren solchen Lampen sogar bis zu 50 Prozent.

Talsperren

Aufsicht geht an die Kantone

Bis Ende dieses Jahres wird die Aufsicht von insgesamt 33 Talsperren von der Eidgenossenschaft an die Kantone übergehen. Per Anfang Mai sind die ersten drei Stauwerke den Luzernen Behörden übergeben worden, die seither für die Überwachung der Talsperren die alleinige Verantwortung tragen. Die 33 Talsperren stehen in 14 Kantonen (AR, BE, BL, GR, LU, OW, SG, SO, SZ, TI, UR, VS, VD, ZH), mit je sechs übernehmen die Kantone Wallis und Zürich die grösste Anzahl Stauwerke. Ende 2014 werden noch 197 Talsperren unter Aufsicht der Bundesbehörden stehen.

Solar Decathlon: Mitten aus dem Team Lucerne – Suisse

Von Horw nach Versailles

Der Prototyp für den Solar Decathlon ist fertig. Er wurde im Mai auf dem Campus der Hochschule Luzern aufgebaut und anschliessend für die Testphase der Gebäude- und Elektrotechniker geschlossen.

Während des Baus des Prototypen haben uns die Mitarbeitenden der Partner und Sponsoren kräftig unterstützt. Ohne die Mithilfe der zahlreichen Experten wäre das Projekt nicht umsetzbar gewesen. Unser exemplarischer Prototyp brauchte eine spezifische Herangehensweise beim Bau und ausgeklügelte Lösungen – entsprechend den Wettbewerbsanforderungen. Zum Beispiel basiert der gesamte Prototyp auf einer Modul- und Elementbauweise, um einen schnellen Auf- und Abbau zu garantieren. Firmen und Studierende waren gefordert, ausserhalb ihrer Disziplin zu denken und zu handeln. Das Resultat dieser interdisziplinären Zusammenarbeit lässt sich in Versailles besichtigen.

Durch die Ausrichtung der Hochschule Technik und Architektur in Horw haben viele der Teammitglieder einen technischen Hintergrund. Unter den 70 beteiligten Studierenden sind auch ausgebildete Zimmerleute, Schreiner oder Maurer. Auf ihre fachspezifische Expertise konnten wir zurückgreifen und so viel einsparen. Trotz ihrer Ausbildung war diese Baustelle auch für sie eine spezielle und grosse Herausforderung. Denn auch Führungsaufgaben wie die Koordination der Arbeiten, die Leitung einzelner Arbeitspakete und sogar Teile der Bauleitung haben die Studierenden selbst ausgeführt.

In den letzten Wochen standen bei uns die Themen Transport und Logistik im Mittelpunkt; der your+-Prototyp musste innerhalb von nur zehn Tagen wieder in Versailles aufgebaut werden. Der letzte LKW fuhr erst Mitte Juni nach Versailles, während das Team bereits im Schlosspark die Baustelle einrichtete.

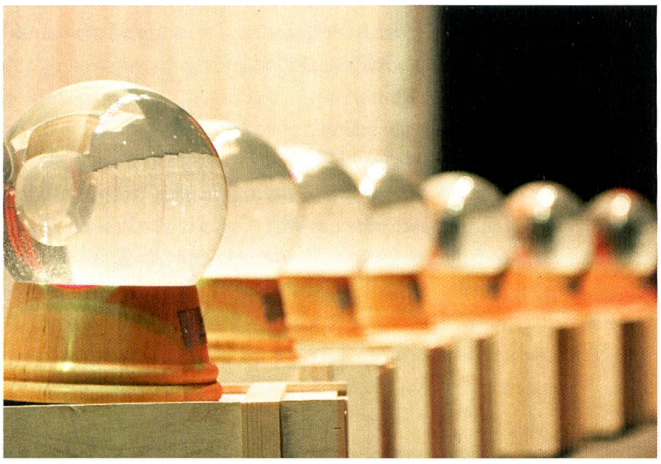
Auch in Frankreich können wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Partner und Sponsoren zählen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Dank ihnen können wir uns derzeit in Versailles mit Hochschulen anderer Länder messen. Wie wir als «Team Lucerne – Suisse» abgeschnitten haben, erfahren Sie im aktuellen Ranking unter www.solardecathlon2014.fr/en. (HSLU)

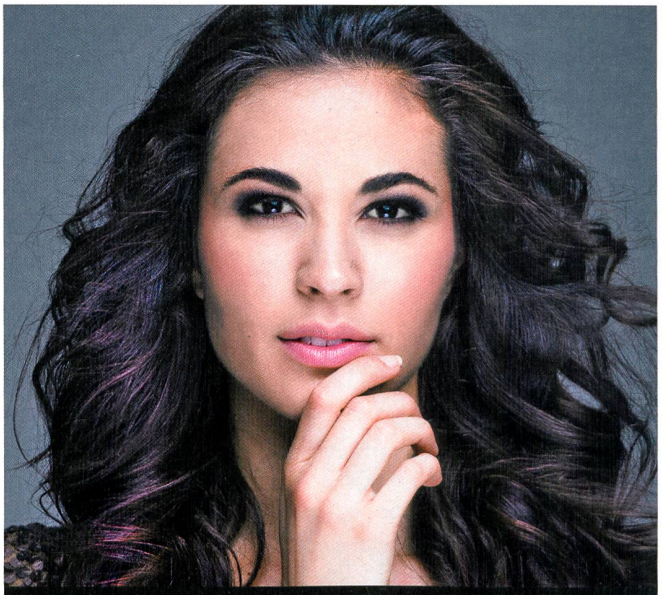
Watt d'Or

Projekte für Energiepreis gesucht

Das Bundesamt für Energie sucht die besten Energieprojekte: überraschende, innovative und zukunftsweisende Energie-Initiativen, Technologien, Produkte, Geräte, Anlagen, Dienstleistungen, Strategien, Gebäude oder energieeffiziente Raumkonzepte. Wer den «Watt d'Or» gewinnen will, kann sich bis am 31. Juli 2014 bewerben. Der Energiepreis des Bundesamts für Energie BFE wird am 8. Januar 2015 in Bern verliehen. Mehr Infos gibt's auf www.wattdor.ch. Einfach Formular herunterladen, ausfüllen und an folgende Adresse senden:

kommunikation@bfe.admin.ch oder
Bundesamt für Energie, Watt d'Or, 3003 Bern.





EnergieSchweiz

Neue «Miss Earth Schweiz» als Botschafterin

Die 23-jährige Bernerin Shayade Hug gewann Ende April die Wahlen für die «Miss Earth Schweiz». Während ihres Amtsjahres will sie sich unter anderem für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen: «Dank einer frühen umweltfreundlichen Erziehung finden Kinder und Jugendliche wichtige Berührungspunkte zur Natur.» Die neue «Miss Earth Schweiz» wird wie ihre Vorgängerin Botschafterin von EnergieSchweiz.

Abonnemente und Bestellungen

Sie können *energeia* gratis abonnieren: Per E-Mail (abo@bfe.admin.ch), per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____ PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden / faxen an: **Bundesamt für Energie BFE** | Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10